

Technischer Hinweis – Merkblatt
DVGW G 1002 (M) | Mai 2010

Sicherheit in der Gasversorgung –
Organisation und Management im Krisenfall

Zurückgezogen

Der DVGW Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches e. V. – Technisch-wissenschaftlicher Verein – fördert seit 1859 das Gas- und Wasserfach mit den Schwerpunkten Sicherheit, Hygiene und Umweltschutz.

Als technischer Regelsetzer motiviert der DVGW die Weiterentwicklung im Fach. Mit seinen rund 12 000 Mitgliedern erarbeitet er die anerkannten Regeln der Technik für Gas und Wasser, prüft und zertifiziert (über die DVGW CERT GmbH) Produkte, Personen sowie Unternehmen, initiiert und fördert Forschungsvorhaben und schult zum gesamten Themenspektrum des Gas- und Wasserfaches.

Die technischen Regeln des DVGW bilden das Fundament für die technische Selbstverwaltung und Eigenverantwortung der deutschen Gas- und Wasserwirtschaft und sind ein Garant für eine sichere Gas- und Wasserversorgung auf international höchstem Standard.

Der gemeinnützige Verein ist frei von wirtschaftlichen Interessen und politischer Einflussnahme.

ISSN 0176-3490

Preisgruppe: 9

© DVGW, Bonn, Mai 2010

DVGW Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches e. V.
Technisch-wissenschaftlicher Verein

Josef-Wirmer-Straße 1–3
D-53123 Bonn

Telefon: +49 228 9188-5
Telefax: +49 228 9188-990
E-Mail: info@dvgw.de
Internet: www.dvgw.de

Nachdruck und fotomechanische Wiedergabe, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des DVGW e.V., Bonn, gestattet.

Vertrieb: Wirtschafts- und Verlagsgesellschaft Gas und Wasser mbH, Josef-Wirmer-Str. 3, 53123 Bonn
Telefon: +49 228 9191-40 · Telefax: +49 228 9191-499
E-Mail: info@wvgw.de · Internet: www.wvgw.de
Art. Nr.: 307903

Inhalt

Vorwort	5
Einleitung	7
1 Anwendungsbereich	7
2 Normative Verweisungen	7
3 Begriffe, Symbole, Einheiten und Abkürzungen	8
3.1 Auslöser	8
3.2 Entstörung.....	8
3.3 Gefährdung	8
3.4 Großschadensereignis	8
3.5 Katastrophe.....	8
3.6 Krise.....	8
3.7 Krisenmanagement.....	9
3.8 Normalbetrieb	9
3.9 Notfall.....	9
3.10 Risiko	9
3.11 Restrisiko	9
3.12 Störung	9
3.13 Verteidigungsfall.....	9
4 Anlässe für eine Krise	10
5 Rechtliche Grundlagen in Krisenfällen	10
6 Grundlagen eines betrieblichen Krisenmanagements	10
6.1 Phasen und Elemente des Krisenmanagements	10
6.2 Aufbauorganisation des Krisenmanagements.....	11
6.2.1 Allgemeines.....	11
6.2.2 Aufgaben und Struktur des Krisenstabes.....	12
6.3 Ablauforganisation des Krisenmanagements	12
6.3.1 Allgemeines.....	12
6.3.2 Aktivierung des Krisenstabes	12
6.3.3 Arbeit des Krisenstabes.....	13
6.3.3.1 Allgemeines.....	13
6.3.3.2 Lagefeststellung	14
6.3.3.3 Lagebeurteilung	14
6.3.3.4 Entschlussfassung	14
6.3.3.5 Umsetzung der Entscheidungen und Auftragserteilung	15
6.3.3.6 Überwachung und Kontrolle	15
6.3.4 Kommunikation	15

6.3.4.1	Interne Kommunikation	15
6.3.4.2	Externe Kommunikation	15
6.3.5	Beendigung der Arbeit des Krisenstabes.....	15
6.3.6	Auswertung des Krisenablaufes und Weiterentwicklung des Krisenmanagementsystems.....	15
6.4	Ausstattung des Krisenraumes	16
6.5	Telekommunikationseinrichtungen, Bevorrechtigung	16
6.6	Übungen	16
6.7	Dokumentation	16
7	Empfehlungen für den Betreiber.....	17
8	Zusammenarbeit Betreiber und zuständige Behörde im Krisenfall	17
Anhang A (informativ) – Organisation des Katastrophen-/Krisenmanagements der zuständigen Behörde.....		21
A.1	Rechtliche Rahmenbedingungen	21
A.1.1	Allgemeines.....	21
A.1.2	Ereignisse unterhalb der Schwelle zur Katastrophe	21
A.1.3	Katastrophen in Friedenszeiten	21
A.1.4	Versorgungskrisen.....	22
A.1.5	Spannungs- und Verteidigungsfall	22
A.2	Führungsorganisation auf behördlicher Seite.....	22
A.3	Länderspezifische Rechtsgrundlagen	23
Anhang B (informativ) – Auszug aus „Hinweise zur Bildung von Stäben der administrativ-organisatorischen Komponente (Verwaltungsstäbe – VwS)“		25
B.1	Allgemeine Hinweise	25
B.2	Verwaltungsstab/administrativ-organisatorische Komponente.....	26
B.2.1	Grundsätzliches.....	26
B.2.2	Organisatorische Stellung.....	27
B.2.3	Aufgabenbeschreibung.....	27
B.2.4	Gliederung des Verwaltungsstabes.....	27
B.2.4.1	Allgemeines.....	27
B.2.4.2	Leitung des Stabes.....	28
B.2.4.3	Koordinierungsgruppe Verwaltungsstab – KGS	28
B.2.4.3.1	Allgemeines.....	28
B.2.4.3.2	KGS-Bereich „Innerer Dienst“.....	28
B.2.4.3.3	KGS-Bereich „Lage und Dokumentation“	29
B.2.4.4	Bevölkerungsinformation und Medienarbeit – BuMA	29
B.2.4.5	Ständige Mitglieder des Stabes – SMS.....	30
B.2.4.6	Ereignisspezifische Mitglieder des Stabes – EMS.....	30
Anhang C (informativ) – Auszug aus Feuerwehr-Dienstvorschrift FwDV 100 „Führung und Leitung im Einsatz – Führungssystem“.....		31
C.1	Gliederung und Umfang der Einsatzleitung.....	31
C.2	Aufgabenbeschreibung für die Sachgebiete in einer Einsatzleitung (Anlage 2 FwDV 100).....	32
Anhang D (informativ) – Beispiel für Auswahl und Ausstattung eines Krisenstabes.....		37
D.1	Räumliche Infrastruktur	37
D.2	Technische Infrastruktur	37
D.3	Sonstiges	37

Vorwort

Dieses Merkblatt wurde vom Projektkreis „TSM“ im Lenkungskomitee „Gasversorgung“ erarbeitet. Es dient als Grundlage, um im Krisenfall die Handlungsfähigkeit des Netzbetreibers zu ermöglichen, um den Betrieb der Gasversorgung möglichst weitgehend aufrecht zu halten und zügig zum Normalbetrieb zurückzufinden. Die dafür erforderlichen Management-Werkzeuge werden erläutert.

Angestoßen durch die europäische Richtlinie zum Schutz kritischer Infrastrukturen (EPSKI) und der Identifizierung der Gas- und Wasserversorgung als kritische Infrastruktur ist die Erarbeitung eines DVGW-Regelwerkes erforderlich geworden. Dieses Merkblatt wurde in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) erarbeitet.

In diesem Merkblatt werden Grundlagen für ein betriebliches Krisenmanagement mit entsprechenden Empfehlungen für den Netzbetreiber formuliert sowie vielfältige Informationen über die Organisation des Katastrophen-/Krisenmanagements der zuständigen Behörden wiedergegeben.